**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 28 (1920)

**Heft:** 14

**Vereinsnachrichten:** Aus dem Vereinsleben

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

und Sennheim; sie bieten dem Besucher einen schaurigen Anblick, denn hier ist die Zerstörung so gründlich vorgenommen worden, daß der einstige Eigentümer nicht einmal mehr seinen Hausplatz findet. In der gänzlich zerstörten Kirche von Sennheim sahen wir, daß der Krieg auch vor heiligen Toren nicht Halt gemacht hat, sondern sogar mit teuflischer Absicht in sie eingedrungen ist.

Um 6 Uhr verließen wir die Stätten des Schreckens und waren zirka um 7 Uhr in Mülhausen. Nach $^3/_4$stündigem Aufenthalt ging es in schneidiger Fahrt unserer Heimatstadt, Basel, zu. Nachdem wir glücklich die Grenzschranken wieder passiert hatten, langten wir um $9^1/_2$ Uhr wohlbehalten in Kleinhüningen an.

Hocherfreut waren wir alle über die wohlgelungene Veranstaltung, und stolz waren wir auf unser schönes, unversehrtes Vaterland, das uns kräftig durch den ganzen Krieg hindurch geschützt hat. G. F.

# Aus dem Vereinsleben.

**Balterswil und Umgebung.** Alarmübung des Samaritervereins. Dienstag, den 22. Juni, wurde unser Verein zu einer Alarmübung einberufen. Zwischen Balterswil und Wallenswil befanden sich 11 Verwundete. Sehr rasch wurden den 11 Simulanten die nötigen Verbände angelegt. Inzwischen wurde in einer nahen Scheune des Dörfchens Wallenswil das Notspital so gut wie möglich eingerichtet, um den Verletzten ein schönes Lager zu verschaffen. $^1/_2$7 Uhr kam der erste Transport per Bahre in das Notspital, so ging es weiter, bis alle Patienten sich im Notspital befanden. Unser Uebungsleiter, E. Nüßli, gab die Kritik; er gab uns bekannt, daß die Alarmübung eine sehr befriedigende gewesen sei. Auch der Transport, sowie das Notspital hätte nichts zu wünschen übrig gelassen.

Nun Samariter! Glück auf, zur weiteren ersprießlichen Arbeit! Die Aktuarin B. Büchler.

**Bodan.** Zweigverein. Vorstandsadressen. Präsident: Herr Pius Mazenauer, Neugasse 43, St. Gallen; Aktuar: Herr A. Barbarell, Mörschwil (St. Gallen); Kassier: Herr Baar, Klosterstraße, Goldach (St. Gallen).

**Bözingen.** Samariterverein. In Nr. 12 dieser Hefte steht ein Bericht über die Schlußprüfung des Samariterkurses. Der Einsender teilt uns mit, daß sich ein Irrtum in der Berichterstattung eingeschlichen habe, indem nicht der „gemischte Chor" von Bözingen, sondern „die Gesangskorporation des Samaritervereins" den zweiten Akt durch ihre freundliche Mitwirkung verschönert habe.

Die Redaktion.

**Brütten, Pfungen-Dättlikon und Wülflingen.** Samaritervereine. Feldübung, Sonntag, den 27. Juni, in Brütten. Supposition: Ein Schießverein kommt von einem Ausfluge von Strubikon gegen Brütten. Beim Eichholz wird er überrascht von einem Gewitter, die Leute suchen Zuflucht im Holz. Zu ihrem Unheil schlägt der Blitz in eine Eiche und einige Mann werden durch den Blitzstrahl und Stücke von der zerschmetterten Eiche verletzt. Zu gleicher Zeit passiert ein Auto mit Personen ungefähr dieselbe Stelle, der Chauffeur, durch den Blitz erschreckt, verliert die Gewalt über das Auto, es kommt ins Rutschen, kippt um, und 10 Personen werden mehr oder weniger schwer verletzt. Sofort wird der Samariterverein Brütten alarmiert, und die Vereine Pfungen und Wülflingen, die eben in Brütten als Gäste weilen, werden angegangen, dem Samariterverein Brütten behilflich zu sein, die Verletzten zu bergen, und ihnen die erste Hilfe zu leisten. Leiter der Uebung: Herr H. Tobler, Wülflingen-Brütten; Experten: Schweizerisches Rotes Kreuz, Herr Dr. med. H. Widmer in Töß; Schweizerischer Samariterbund: Herr Weilenmann, Hilfslehrer, Räterschen. Als Simulanten stellten sich vom Schießverein Brütten 20 Mann gerne zur Verfügung, wofür ihnen bestens gedankt sei.

Bei großer Hitze versammelten sich auf dem Schulhausplatz in Brütten 49 Samariter und Samariterinnen, statt der erwarteten 70 Teilnehmer; aber die Maul- und Klauenseuche hatte auch hier einen Strich durch die Rechnung gemacht. Punkt 2 Uhr konnte programmgemäß begonnen werden. Ich konnte konstatieren, daß sämtliche Teilnehmer mit großem Eifer an ihre Aufgabe traten. Auf der Unfallstelle hätte

zwar ein wenig schneller zugegriffen werden sollen; das ist ein Fehler, der fast immer beobachtet werden kann. Das Rockausziehen bei Verletzten darf ebenfalls von einigen noch besser geübt werden, ebenfalls darf nicht die linke Hand für die Rechte verbunden werden. Auf dem Notverbandplatz haben sich einige Samariterinnen zu weit von Verunglückten entfernt, anstatt bei ihnen zu bleiben. Das Improvisieren war sehr gut; von den wenigen Leuten wurde sehr viel hergestellt; eine Tragbahre für liegend und eine für sitzend zu Transportierende, ein Tragsitz, ein Federwagen mit Verdeck für 2 Personen, ein Stoßkarren. Der Transport war ebenfalls gut, die Damen mußten tüchtig arbeiten, sie machten ihre Sache aber vorzüglich. Die Verbände waren recht. Die Antworten, die dem Prüfenden, Herrn Dr. Widmer, gegeben wurden, zeigten das richtige Verständnis. Das Notspital war ebenfalls sehr gut eingerichtet. Punkt ½5 Uhr konnte die Uebung als beendet erklärt werden. Zu bemerken ist noch, daß in Zukunft die Simulanten über ihr Verhalten noch besser orientiert werden sollten, damit sie sich ihren Verletzungen entsprechend verhalten, sich aber auch nicht unnütz allzu schwer machen für den Transport.

Daß ich mir hier erlaubt habe, strenge Kritik zu üben, wollen mir die werten Teilnehmer entschuldigen, denn ich betrachte eine Feldübung eben als Uebung, wo man nicht nur lobt, sondern auch tadelt, um es im Ernstfall besser zu machen. Auch bin ich der gleichen Meinung wie die beteiligten Vorstände, daß der Vertreter des schweizerischen Samariterbundes eine Kritik im Vereinsorgan erscheinen lassen muß, er ist viel aufmerksamer, und sieht, wo er auch noch Fehler macht.

Der Vertreter des schweizerischen Samariterbundes
Alb. Weilenmann, Hilfslehrer, Räterschen.

**Däniken-Gretzenbach.** Samariterverein. Generalversammlung, Samstag, den 29. Mai, abends ½8 Uhr, im Saale zur Eintracht, Gretzenbach. Protokoll, Jahresrechnung und Jahresbericht wurden genehmigt. Die Hauptarbeit des vergangenen Jahres bildete die Durchführung des Krankenpflegekurses. 66 Teilnehmerinnen harrten bis zum Schlusse aus und 30 wurden, weil noch nicht Mitglieder, in den Verein aufgenommen. Der Kursleiter, Herr Dr. med. Pfisterer, Arzt, und Herr Kunz, Krankenpfleger, haben dem Verein vorzügliche Dienste geleistet und wurden daher einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Neuwahlen. Als Kassierin: Frl. Wilhelmine Hagmann, Gretzenbach; als Material-Verwalterin: Frl. Sophie Schenker und Berta Meier, Däniken. Im Rothacker soll ein Samariterposten errichtet werden. Frau Ammann Schibler erklärte sich in verdankenswerter Weise bereit, denselben zu übernehmen. Im Etch wird Herr Max Hagmann den Posten weiterführen. In 1½ Stunden war das Geschäftliche abgetan, und es folgten die frohen Stunden des zweiten Teiles.

W. S.

**Uidau.** Samariterverein. Vorstand pro 1920: Präsidentin: Frau Pfarrer Helbling; Vizepräsidentin: Frl. A. Jakob; Kassiererin: Frl J. Helbling; Sekretärin: Frau M. Thurnheer; Materialverwalterin: Frl. H. Hasler; Beisitzer: Herr Sprünglin.

M. T.

**Rapperswil-Jona.** Am 20. Juni dies fand in der Aula des Sekundarschulhauses die Schlußprüfung unseres im März begonnenen Krankenpflegekurses statt, welche trotz dem durch den Vekehrsverein veranstalteten Flugtage ein zahlreiches Auditorium anzog. Der Kurs hatte bereits 3 Monate gedauert und umfaßte 24 Stunden Theorie und 26 Stunden praktische Uebung, und war zuletzt noch von 32 Teilnehmerinnen besucht. Herr Dr. med. Streuli hatte die theoretische Leitung übernommen, während den praktischen Teil Frau Boesch aus Rüti (Zürich) in Verbindung mit Fräulein L. Winiger aus Jona (letztere speziell für Verbandlehre) leitete. Alle Teilnehmerinnen zeigten viel Lernbegierde und großen Eifer, so daß der Examinierende, Dr. Streuli, wie auch die praktischen Kursleiterinnen durchwegs befriedigende Antworten erhielten. Der Schlußprüfung wohnte auch, als Vertreter des schweizerischen Samariterbundes, Herr Zentralpräsident Rauber aus Olten bei. Herr Dr. Häne, aus Rüti, als Vertreter des schweizerischen Roten Kreuzes, und der Präsident des hiesigen Stadtrates, Herr Rauber, dankte den Kursleitern und Teilnehmerinnen und sprach seine große Befriedigung über das Ergebnis des Kurses aus. In sehr beachtenswerten Ausführungen sprach er dann von den notwendigen Eigenschaften einer Krankenpflegerin im Interesse der Patienten.

Herr Dr. Streuli hielt das Schlußwort und lud zur Teilnahme an der Abendunterhaltung ein, die um ½6 Uhr im Kreuz in Jona begann und die Versammelten bei abwechslungsreichem Programm noch einige Stunden gemütlich beisammen hielt.

☞ **Verband thurgauischer Samaritervereine.** Die auf den 18. Juli in Wagenhausen angesetzte kantonale Delegiertenversammlung muß der Maul- und Klauenseuche wegen auf später verschoben werden.

Der Kantonalvorstand.